

Hamburg, 12. Januar 2025

Michelgruß zum 1. Sonntag nach Epiphania – Taufe Jesu

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ (Römer 8, 14).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die von Krieg, Gewalt und Naturkatastrophen betroffen sind – in Magdeburg, in der Ukraine, in Israel und Palästina und an so vielen Orten unserer Welt.

Als Pfarfteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Psalmgebet:

Die Himmel werden, HERR, deine Wunder preisen
und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen. Psalm 89, 6

Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten,
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig
und deinen Thron bauen für und für.

Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,
mein Gott und der Hort meines Heils.

Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,
zum Höchsten unter den Königen auf Erden. Psalm 89, 4-5. 27-28

Die Himmel werden, HERR, deine Wunder preisen
und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen. Psalm 89, 6

Lied: EG 410 Christus, das Licht der Welt

1. Christus, das Licht der Welt. Welch ein Grund zur Freude!
In unser Dunkel kam er als ein Bruder.
Wer ihm begegnet, der sieht auch den Vater.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

2. Christus, das Heil der Welt. Welch ein Grund zur Freude!
Weil er uns lieb hat, lieben wir einander.
Er schenkt Gemeinschaft zwischen Gott und Menschen.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

3. Christus, der Herr der Welt. Welch ein Grund zur Freude!
Von uns verraten, starb er ganz verlassen.
Doch er vergab uns, und wir sind die Seinen.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

4. Gebt Gott die Ehre. Hier ist Grund zur Freude!
Freut euch am Vater. Freuet euch am Sohne.
Freut euch am Geiste: denn wir sind gerettet.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

Predigttext: Josua 3, 5-11. 17

5 Und Josua sprach zum Volk: Heiligt euch, denn morgen wird der HERR Wunder unter euch tun.
6 Und Josua sprach zu den Priestern: Hebt die Bundeslade auf und geht vor dem Volk her! Da hoben sie die Bundeslade auf und gingen vor dem Volk her. 7 Und der HERR sprach zu Josua: Heute will ich anfangen, dich groß zu machen vor ganz Israel, damit sie wissen: Wie ich mit Mose gewesen bin, so werde ich auch mit dir sein. 8 Und du gebiete den Priestern, die die Bundeslade tragen, und sprich: Wenn ihr an das Wasser des Jordans herankommt, so bleibt im Jordan stehen.

9 Und Josua sprach zu den Israeliten: Herzu! Hört die Worte des HERRN, eures Gottes! 10 Daran sollt ihr merken, dass ein lebendiger Gott unter euch ist und dass er vor euch vertreiben wird die Kanaaniter, Hetiter, Hiwiter, Perisiter, Girgashiter, Amoriter und Jebusiter: 11 Siehe, die Lade des Bundes des Herrn der ganzen Erde wird vor euch hergehen in den Jordan.

17 Und die Priester, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, standen still im Trockenen mitten im Jordan. Und ganz Israel ging auf trockenem Boden hindurch, bis das ganze Volk über den Jordan gekommen war.

Predigt von Pastorin Julia Atze:

Josua ist unterwegs. Unterwegs mit dem Volk Israel. Er ist ihr Anführer. Eine Rolle, die er sich nicht selbst ausgesucht hat. Natürlich nicht. Er wurde ausgesucht. Von Gott. Und von seinem Vorgänger Mose. Der hatte das Volk Israel aus Ägypten geführt. Hatte es auf den Weg ins gelobte Land gebracht. 40 Jahre durch die Wüste. Hatte die Gebote empfangen und das Murren des Volkes ausgehalten. Und dann – das gelobte Land war schon in Sicht – war es ihm nicht vergönnt, seinen Fuß hineinzusetzen.

Diese Grenze, diese Schwelle konnte er nicht übertreten. Diesen Moment durfte er nicht erleben. Bitter! Nach so langer Sklaverei in Ägypten! Nach so langer Wüstenwanderung! Mose starb, ohne das gelobte Land zu erreichen. Er war alt und schwach geworden. Aber er hatte einen Nachfolger gefunden: Josua.

Mose hatte ihn ausgesucht und Gott hatte ihn mit dem Geist der Weisheit erfüllt. Josua wollte ein würdiger Nachfolger sein. Und das wollte Gott auch.

Und (...) sprach zu Josua: Heute will ich anfangen, dich groß zu machen vor ganz Israel, damit sie wissen: Wie ich mit Mose gewesen bin, so werde ich auch mit dir sein.

Gott macht Josua Mut. Viele Male. Sein schönster Mut-mach-Satz an Josua steht auch hier an unserer Kanzeltür im Michel. Jede Person, die die Kanzel betritt, hat ihn vor Augen, wenn man die Treppe hinaufgestiegen ist und vor der geschlossenen Kanzeltür steht – allerdings auf Latein: *Confortare et esto robustus*.

Auf Deutsch: *Sei getrost und unverzagt*.

Bevor man auf die Kanzeltritt, bevor man diese Schwelle überschreitet, liest man Gottes Wort: *Sei getrost und unverzagt*.

Und weiter heißt es:

Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Das macht tatsächlich Mut. Josua traut sich. Und übernimmt die Führung. Er bereitet alles vor für den Einzug ins gelobte Land. Und er spricht zum Volk:

Heiligt euch, denn morgen wird der HERR Wunder unter euch tun.

Hört die Worte des HERRN, eures Gottes! Daran sollt ihr merken, dass ein lebendiger Gott unter euch ist.

Gott ist ein lebendiger Gott. Und er wird Wunder tun. Darauf sollen alle vorbereitet sein. Damit sollen alle rechnen. Und dann geht es über die Grenze, über die Schwelle:

Josua sprach zu den Priestern: Hebt die Bundeslade auf und geht vor dem Volk her! Wenn ihr an das Wasser des Jordans herankommt, so bleibt im Jordan stehen.

Und die Priester, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, standen still im Trockenen mitten im Jordan. Und ganz Israel ging auf trockenem Boden hindurch, bis das ganze Volk über den Jordan gekommen war.

Der Jordan ist die Grenze. Zwischen Wüste und gelobtem Land.

Wer im Jordan, wer auf der Grenze steht, sollte gefasst sein auf Gottes Wunder.

Auf himmlische Momente.

Wer im Jordan, wer auf der Grenze steht, kann den lebendigen Gott unter uns erleben.

Das Volk Israel steht ganz still – und geht hindurch. Durch den Jordan. Über die Grenze. Wie von einer wundersamen Hand geführt.

Sei getrost und unverzagt. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Es ist als wäre der Himmel offen und Gottes Geist übernimmt die Führung. Und dann gehen sie hindurch ins gelobte Land. Was für ein Wunder.

Und dann, etwa 1500 Jahre später.

Da steht wieder das Volk im Jordan. Mit Johannes. Und lässt sich taufen.

Die Menschen lassen sich taufen, im Jordan, und überschreiten eine Grenze – sie gehören jetzt zu Gott. Wollen ihr Leben mit Gott leben. Ein neues Leben im Glauben beginnen.

Und dann kommt Jesus – eigentlich wieder ein Josua, denn Josua, Joschua, Jeschua, Jesus. Alles ein und derselbe Name.

Er steigt in den Jordan und lässt sich von Johannes taufen. Und auch er überschreitet eine Grenze. Die Grenze zwischen Himmel und Erde, Gott und Mensch. Der Himmel öffnet sich und Gottes Geist übernimmt die Führung:

Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Gottessohn und Menschenkind – Gott überschreitet nicht nur im Jordan Grenzen.

Denn Gott hat auch mich und dich – uns alle mit Namen gerufen und gesagt: *Du bist mein.*

Du bist mein Kind.

Aus einem Menschenkind ein Gotteskind machen – ein himmlischer Moment. Und ein Wunder!

Aber das hatte Josua ja schon damals gesagt:

Der HERR wird Wunder unter euch tun. Daran sollt ihr merken, dass ein lebendiger Gott unter euch ist.

Menschenkind wird Gotteskind – und umgekehrt. Das haben wir ja Weihnachten gerade gefeiert: Der ewige Gott ist nun ein Menschenkind.

So sind wir verbunden.

Der lebendige Gott ist unseresgleichen.

Und wir gleichem ihm.

Ein lebendiger Gott unter uns.

Ein lebendiger Gott in uns und mit uns.

Von seiner Liebe kann uns nichts mehr trennen.

Der Herr wird Wunder unter euch tun –

an mir und an Euch und an der ganzen Welt.

Daran glaube ich. Und daran halte ich mich fest.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft wird unsere Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus. Amen.

Fürbitten:

Barmherziger Gott,
in deinem Sohn offenbarst du uns das Leben, das kein Ende kennt, durch ihn bitten wir dich:
Lass sein Licht aufstrahlen in deiner Kirche und in unseren Herzen,
dass wir Zeugen deiner Liebe werden.
Gemeinsam rufen wir zu Dir: Herr, erbarme dich!

Gütiger Gott,
wir bitten dich für alle, die in Elend und Not und Verfolgung leben:
Für die Opfer von Gewalt, Terror und Krieg: umhülle sie mit Deiner Barmherzigkeit.
Gemeinsam rufen wir zu Dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten Dich für die Hungernden und die Flüchtenden, für die Einsamen und Verzweifelten,
für die Kranken und die Traurigen, für die Menschen, die ihr Leben als gescheitert ansehen,
schenke ihnen Deine Kraft für ihren Lebensweg.
Gemeinsam rufen wir zu Dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten Dich auch für alle,
die uns verbunden sind in nah und fern – unsere Familien, Nachbarn und Freunde,
unsere Partnergemeinde und alle Christen in der weltweiten Ökumene:
Stärke uns durch deinen Heiligen Geist, dass wir deine Liebe spüren und weitergeben.
Gemeinsam rufen wir zu Dir: Herr, erbarme dich!

Du, Gott, hast uns geschaffen.
Nach deinem Willen sind wir, wer wir sind. Dein Erbarmen begleite uns auf allen unseren
Wegen. Nimm dich unser gnädig an. Rette und erhalte uns. Denn Dir allein gebührt der Ruhm
und die Ehre und die Anbetung, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Michel-Segen Januar 2025:

Möge Gottes Segen dich begleiten
auf deinen ersten Schritten ins neue Jahr.

Möge Gottes Segen dich stärken
bei allem, was du dir vorgenommen hast.

Möge Gottes Segen dich halten
wenn es anders kommt als gedacht.

So segne und behüte dich der gnädige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.